

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 22 (1896)
Heft: 52

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Weihnacht 1896.



Wacht ab vom Werk, das Ihr begonnen,
Und schärft für fernes Euer Ohr!
Wie unterm Eis fortquillt der Bronnen,
Schallt Glockenklang durch Nebelflor.
Ihr kennt das Läuten, kennt die Klänge,
Ihm gilt das festliche Gedränge
Auf Steg und Wegen halbverschnitten,
's ist fröhlich-sel'ge Weihnachtszeit!

Weltfeiertag ist angebrochen,
Wo alle Räder stille stehn,
An alle Herzen hört ihr's pochen,
Wie ein Choral vom Himmel wehn.
Für Alle, nicht nur für die „Frommen“
Ein Waffenstillstand ist gekommen,
Denn „Friede!“ schallt das Lösungswort,
Durch's ganze Weltall donnert's fort.

Für eine kurze Frist verschwinden
Der Haß mag und die Geldgiersucht,
Mag leuchten auch dem „Ewigblinden“
Ein heller Strahl, — auf jäher Flucht
Sind die Dämonen dieser Erde,
Sie zittern vor dem jüngsten „Werde!“
Sie seh'n der Christnacht Sterngeleit'
Und fühlen: es ist Weihnachtszeit!

Nicht jedem ist ein Glück beschieden,
Gar manchem fehlt das Lichterfest,
Wer sich bewahrt des Herzens Frieden,
Dem ward bescheert das Allerbest.
Das Herrlichste läßt sich nicht schenken,
Der Arme mag sich drum nicht kränken;
Die Menschheit gibt nur dann und wann,
Was selber sie — entbehren kann!

Laßt diesen Festtag nicht versinken,
Eh' Ihr den Blick zurückgekehrt;
Die Feinde mögen Lethe trinken,
Die Waffen weg, wer noch bewehrt!
Das Christkind steht auf Eurer Schwelle,
Und freundlich streichelt gold'ne Helle
So ein verzagt, vergrämt Gemüth,
Wenn's Tannenbäumchen Flammen sprüht.

Viel tausend zarte Lichtlein winken
Durch's Dunkel langer Winternacht,
Das lehrt: Will auch die Hoffnung sinken,
Und ob es wettet, stürmt und kracht, —
Ein Freudenlichtlein wird Dir funkeln,
Mag Dein Geschick es auch verdunkeln!
Dein Weg, Du merkst es selber kaum,
Führt sicher auch zum Weihnachtsbaum!